

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Università degli Studi di Torino in Italien

WS 18/19 – September 2018 bis März 2019

BWL Bachelor – RWTH Aachen

1. Vorbereitung des Aufenthalts und Ankunft

Die Entscheidung wo ich gerne mein Auslandssemester verbringen möchte ist mir, aufgrund meiner Wurzeln recht leichtgefallen. Ich bin zur Hälfte Italienerin, jedoch in Deutschland geboren und habe dementsprechend nie wirklich in der italienischen



Blick auf Turin vom Monte dei Cappuccini

Kultur gelebt oder die Sprache viel genutzt. Die Gelegenheit, die Kultur meiner Familie besser kennen zu lernen und die Sprache zu perfektionieren, wollte ich mir nicht entgehen lassen, sodass ich mich direkt für Italien entschieden habe. Turin selbst ist zudem eine wunderschöne Stadt und reich an italienischer Geschichte.

Nach der erfolgreichen Bewerbung für das ERASMUS+ Programm über die Fakultät, musste zunächst einmal erneut das Learning Agreement before the mobility ausgefüllt werden, sowie auch der Antrag auf Vorabanerkennung der Studienleistungen, welche inkl. der Modulbeschreibungen beim ZAP eingereicht werden müssen. Für das LA benötigt man alle Unterschriften, auch von der Partneruni, bevor man diese dann an das international office der RWTH sendet. Tatsächlich beginnt die gesamte Prozedur in Italien recht spät, man sollte sich also nicht wundern, wenn man sich erst verhältnismäßig spät bewerben kann und auch bis 2 Monate vor Semesterbeginn noch keinerlei Informationen zum Vorlesungsbeginn, Kursen etc. findet.

Das Semester an der SME (school of management and economies) beginnt meistens Mitte September, und somit etwas früher als an der RWTH, es sollte also bedacht werden, alle Prüfungen, die man im SS schreibt im ersten Termin abzulegen, da es sonst zu

Überschneidungen kommen könnte. Es ist zudem sinnvoll bereits vor Vorlesungsbeginn anzureisen und vielleicht auf ein paar Erasmusveranstaltungen schon nette Leute kennen zu lernen. Eine richtige Welcome Week gibt es hier zwar nicht, aber fast jeden Tag, vor allem zu Beginn des Semesters sind Veranstaltungen oder Partys geplant.

Leider bietet die Uni in Turin nicht an, für das dortige Semester in einem Studentenwohnheim unterzukommen, wodurch man gezwungen ist sich selbst eine Unterkunft zu suchen. Dies ist tatsächlich gar nicht so leicht; nur sehr wenige Vermieter bieten einen Mietvertrag für ein Semester an. Die meisten Verträge gehen über 12 Monate, es ist daher sinnvoll sich bereits vor Ankunft ein wenig umzuschauen. Jedoch würde ich keine Wohnung mieten, ohne diese zu sehen, es sei denn man findet den Kontakt über Erasmusstudenten, die bereits dort sind und von denen man das Zimmer übernehmen könnte. Ich persönlich habe durch Freunde eine Wohnung gefunden, sodass ich kaum Schwierigkeiten hatte. Viele Leute die ich hier kennengelernt habe sind jedoch zunächst einmal angereist, haben die ersten Wochen in einem Bed & Breakfast verbracht und sich dann vor Ort etwas gesucht. Um eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu finden bietet es sich auch an, sich in diversen Facebook-Gruppen umzuschauen. Empfehlenswert ist es auch evtl. Kontakt zu den Studenten der eigenen Fakultät oder Universität aufzunehmen, die aktuell vor Ort sind, da diese oftmals selber abreisen und die Wohnung erneut vermieten wollen, oder aber Freunde vor Ort haben dessen Wohnung/Zimmer frei wird.

Angereist bin ich selber mit dem Flugzeug, da Direktflüge von Deutschland nach Turin recht teuer sind, bietet es sich an die Flughäfen Mailand Bergamo und Mailand Malpensa als Alternativen anzuschauen. Von beiden Flughäfen kann man dann ganz einfach mit Bus oder Bahn, welche in Italien sehr gut funktioniert, nach Turin gelangen.

2. Partneruni und Tipps

Das Studium an der Gasthochschule war recht unorganisiert, im Vergleich zur eigenen deutschen Universität. Ich habe einen Mix aus englischsprachigen und italienischsprachigen Kursen gewählt, wobei die Mehrheit der Credits in der Landessprache absolviert wurden. Die Kombination aus Kursen verschiedensprachiger Studiengänge war durchaus möglich, doch auch etwas kompliziert, da der Studiengang Business and Management Blockkurse und Trimester hat und die italienischen Studiengänge ganz normale Semester mit der Klausurenphase am Ende. Im Vergleich zur RWTH hat die UNITO für jedes Fach pro

Semester drei Prüfungstermine, im Dezember, Januar und Februar. Aus eigenen Erfahrungen kann ich die englischen Bachelorkurse des Studiengang Business and Management jedoch nicht empfehlen. Diese waren chaotisch und die Klausuren teilweise in einem falschen Englisch gestellt, sodass es einem nicht möglich war die Fragestellung korrekt zu verstehen. Andere Erasmus-Studenten, die auch Bachelorkurse in dem gleichen Studiengang belegt haben, konnten leider auch nichts Anderes über den Aufbau und Inhalte der Kurse und Klausuren berichten. Die englischsprachigen Masterkurse hingegen sollen sehr gut strukturiert und lehrreich gewesen sein, vor allem die Kurse an der SAA. Die italienischsprachigen Kurse sind im Vergleich relativ gut aufgebaut, jedoch bekommt man auch hier selten die Vorlesungsfolien oder weiteres Material von den Professoren zur Verfügung gestellt. Daher sollte man unbedingt zu den Vorlesungen gehen, falls man die Klausur nicht auf Buchbasis schreiben kann/möchte. Zudem sind die Professoren nicht unbedingt alle kooperativ, dies ist jedoch sehr vom jeweiligen Fach abhängig. Ich habe „finanza aziendale“ belegt und dort keinerlei Hilfestellungen aufgrund der Sprache bekommen, auch nicht nach mehrfachem Nachfragen. Außerdem war es mir nicht erlaubt ein Wörterbuch in der Klausur zu benutzen. In dem Fach „strategie d'impresa“ hingehen, war es mir überlassen, ob ich die Klausur auf Englisch oder Italienisch schreiben wollte. Allerdings wurde die Klausur auf Italienisch gestellt. Konnte man also kein Italienisch, hat einem diese Option trotzdem nichts genutzt.

Auch an der Unito gibt es ein BeBuddy Programm wie wir das von unserer Hochschule kennen, an welchem ich selber als Mentee teilgenommen habe. Die Anmeldung erfolgte ganz einfach über die Homepage und bereits vor Antritt des Auslandsaufenthaltes wurde von meinem Buddy eine WhatsApp-Gruppe mit allen Mentees erstellt, wodurch man auch vorab, z.B. bei Problemen mit dem Registrieren auf der Homepage der Partneruni, die Möglichkeit hatte Fragen zu stellen. Obwohl wir ca. 12 Mentees bei einem einzigen Buddy waren, wurde uns unglaublich viel geholfen und wir haben eine Menge Tipps bekommen. Das Programm kann ich also nur jedem empfehlen.

Neben dem Studium hat man natürlich, je nachdem wie viele Credits man absolviert, auch viel Freizeit und sollte die Gelegenheit auf jeden Fall nutzen das Land, die Stadt Turin und die Leute kennen zu lernen. Turin ist eine wunderschöne Stadt, voller Studenten und die Studenteninitiative ESN Torino organisiert jede Woche Veranstaltungen. Man kann sich also

sowohl kulturell weiterbilden, aufgrund der zahlreichen Museen, aber auch schöne Abende in verschiedensten Bars und Clubs verbringen. Auch das italienische Essen sollte nicht zu kurz kommen, denn es gibt hier sehr leckere Pizza (z.B. im Restaurant Dual) sowie auch Pasta. Jeder sollte auch mal das sogenannte Apericena ausprobiert haben; ein Konzept, bei dem man 10 oder 12 Euro für ein Drink bezahlt, also etwas mehr als gewohnt, dafür aber leckeres Essen dazu bekommt. Bei den meisten Lokalen handelt es sich sogar direkt um ein ganzes Buffet.

Betätigt man sich sportlich gerne, gibt es hier natürlich auch Fitnessstudios, aber eine großartige Alternative ist es an dem Sportangebot des ESN teilzunehmen. Diese bieten Fußball, Volleyball und Basketball an. Am Fußball und Basketball habe ich selbst nie teilgenommen, jedoch bin ich wöchentlich zum Volleyball gegangen. Die Spiele finden immer mittwochs und samstags statt. Für die jeweiligen Spiele kann man sich ein paar Tage vorher in eine Liste eintragen, die in eine entsprechende WhatsApp-Gruppe geschickt wird. Man kann sich also jedes Mal spontan entschließen, ob man gerne spielen gehen möchte, oder nicht. Ich würde es jedem Beach-Volleyball Fan empfehlen, da man neben dem Sport auch viele neue und internationale Studenten kennen lernt.